

Kursbuch

Zertifizierung

2021

proBerufsOrientierung! Schule-Wirtschaft



Schulname:

Schule Am Dobrock – Oberschule Cadenberge

Adresse:

Oberreihe 11 – 21781 Cadenberge

Schulleiter/in:

kom. Arne Gade

1.1 Datenblatt zur Schulsituation (max. eine Seite)

Schule	Telefon/Fax:	04777/93470 04777/934711
	E-Mail:	sekretariat@obscadenberge.de
	URL der Schulhomepage:	www.schule-am-dobrock.de
	Schulleiter/-in:	kom. Arne Gade
	Ansprechpartner/Beauftragte/r BO:	Björn Christ
	Kollegiumsgröße:	57
	davon AW-/Po-/Wi-Fachlehrer/-innen:	13
	davon Fachlehrer/-innen mit Fakultas:	11
Zahlen	Schüler/-innen 2020 insgesamt:	506
	Schulabgänger 2020 insgesamt:	86
	Gastkinder nichtdeutscher Herkunft:	6
	inklusive beschulte Schüler/-innen:	47
	Schüler/-innen mit Ausbildungsvertrag:	27
	Abgänger, die ein Studium beginnen:	0
Übergänge	Schüler/-innen zur BBS:	59
	Wechsel an andere weiterbildende Schulen:	0
	Schüler/-innen zum Gymnasium:	0
Abschlüsse	ohne Abschluss:	4
	Hauptschulabschluss nach Jg. 9:	27
	Sekundarabschluss-I Hauptschulabschluss:	8
	Sekundarabschluss-I Realschulabschluss:	34
	erweiterter Sekundarabschluss-I:	21
	Fachhochschulreife:	0
	allgemeine Hochschulreife:	0
<p>Besondere Titel und Aktionen der Schule:</p> <p>MINT Schule Niedersachsen Umweltschule in Europa Sportfreundliche Schule Digitale Schule Schule ohne Rassismus Qualitätssiegel LionsQuest Gymnasialer Zweig mit Techniks Schwerpunkt Partnerschule der IdeenExpo seit 2015 Nachhaltige Schülergenossenschaft proBerufsOrientierung!</p>		

1.2 Aussagen über die aktuellen Ausgangsbedingungen und Besonderheiten der Schule (max. eine Seite)

Cadenberge ist zentraler Ort des Einzugsbereichs in einer sehr dörflich geprägten Region. Die Samtgemeinde ist eher strukturschwach, sehr ländlich und durch die Landwirtschaft geprägt. Im Einzugsbereich gibt es keinerlei Industrie, lediglich mittelständische Betriebe. Viele Einwohner pendeln entweder nach Cuxhaven (Siemens, VOCO...), Stade (DOW, Airbus...) oder nach Hamburg. Ein Schwerpunkt liegt im Handel und Tourismus. Diese Situation hat zur Folge, dass sich viele unserer Schulabgänger überregional um Ausbildungsplätze bemühen müssen. Die Schule befindet sich in Trägerschaft des Landkreises Cuxhaven. Seit dem Schuljahr 2015/2016 wird die Schule um einen gymnasialen Zweig ergänzt. Nun werden die Jahrgänge 5-6 nach dem Vorbild der früheren Orientierungsstufe unterrichtet: in Klasse 5 komplett jahrgangsbezogen, in Klasse 6 in den Fächern DE, EN, MA mit Kursen auf drei Anforderungsebenen, ab Klasse 7 werden die Klassen nach Schulzweigen gebildet. Seit 2015 bieten wir mit Genehmigung des Kultusministeriums aufsteigend ab Klasse 5 u. a. aus folgenden Gründen einen technischen Schwerpunkt an: Fachkräftemangel im MINT-Bereich entgegen wirken (MINT-Nachwuchsbarometer), Mädchen früh für technische Berufe begeistern, Praxisbezug im gymnasialen Angebot verwirklichen (Basis des Kooperationsvertrags mit der Universität Oldenburg), Durchlässigkeit des Bildungssystems verbessern (Technik als Motivationsfaktor), Profilbildung an der RS durch Vermeidung des Konflikts "2. Fremdsprache oder Profilbildung?" erleichtern.

In den Klassen 5-6 werden alle Schülerinnen und Schüler zweistündig im Fach Technik unterrichtet, in den Klassen 7-10 des gymnasialen Zweigs 2-3-stündig, in den Klassen 7-10 des HS- und RS-Zweigs im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts (R7-8: 2-stündig), des Profilunterrichts / der Schülerfirma (9-10: 4-stündig) oder des Praxistages an der BBS (H8: 6-stündig).

Die Ausstattung der Schule wurde durch das Einwerben von Drittmitteln gezielt ergänzt, indem erfolgreich Förderanträge gestellt bzw. Preisgelder eingesetzt wurden.

Beispiele: Anschaffung einer 3D-CNC-Fräse (Holz), Anschaffung mehrerer 3D-Drucker, Anschaffung eines LaserCutters, umfangreiche LEGO Robotikausstattung.

Seit 2,5 Jahren statten wir Schritt für Schritt alle Schüler ab Klasse 7 mit elternfinanzierten iPads aus. Wir möchten damit die Medienkompetenz der Schüler insbesondere mit Blick auf das Berufsleben stärken und nutzen die iPads auch für diverse Angebote im Bereich der Berufsorientierung, beispielsweise für die Informationsbeschaffung in Form von Text, Bild und Ton über verschiedenste Ausbildungsberufe, die Absolvierung von Einstellungstests oder digitale Arbeitsmaterialien. Im Zuge des der Corona-Pandemie geschuldeten Homeschoolings haben wir zudem wöchentlich digitale Berufsorientierungssprechstunden mit der verantwortlichen BO-Fachlehrkraft unserer Schule angeboten und darüber hinaus individuelle Gesprächstermine zwischen unserem Berufsberater und den Lernenden organisiert, als ein persönliches Gespräch vor Ort coronabedingt auch für die im Präsenzunterricht anwesenden Abschlussklassen aufgrund der Vorgaben der Bundesagentur für Arbeit nicht mehr möglich war.

Im Jahr 2019 haben wir unsere Schülerfirma in eine nachhaltige Schülergenossenschaft überführt. Gegründet wurde unsere Schülerfirma bereits im Jahr 2011, die sich seitdem sowohl personell als auch konzeptionell bzw. organisatorisch ständig weiterentwickelt hat und sich von anfänglich etwa 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf mittlerweile weit über 100 Mitarbeiterinnen und

Mitarbeitern vergrößert hat, sodass unsere Schülerfirma nun nahezu den gesamten Jahrgang 9 und 10 des Haupt- und Realschulbereichs umfasst (bis auf die Lernenden, die sich für Französisch als zweite Fremdsprache entschieden haben). Die Lernenden können dabei aus bis zu 10 unterschiedlichen Abteilungen die von ihnen favorisierte Abteilung auswählen und sich dort – wie in einem "richtigen Unternehmen" – schriftlich bewerben. Sofern die Bewerbung positiv war, folgt ein Vorstellungsgespräch und im Erfolgsfall die Zusage für die Mitarbeit in der jeweiligen Abteilung, die per Arbeitsvertrag fixiert wird. Sollte die Bewerbung hingegen nicht gut genug gewesen oder das Vorstellungsgespräch nicht erfolgreich absolviert worden sein, erfolgt die Absage für die favorisierte Abteilung sowie eine Erläuterung der dafür verantwortlichen Gründe. Die Lernenden haben dann im zweiten Schritt die Möglichkeit, sich bei Abteilungen zu bewerben, in denen noch freie Plätze verfügbar sind. Sollte auch diese zweite Runde nicht erfolgreich verlaufen, sind die betroffenen Lernenden zunächst für ein paar Wochen in unserer "Berufsvorbereitungsabteilung", in der insbesondere an den Gründen für die vorherigen Absagen noch einmal gezielt und intensiv gearbeitet wird, bevor die Schülerinnen und Schüler dieser Abteilung den Bewerbungsprozess dann noch einmal durchlaufen und danach in der Abteilung mitarbeiten, für die es noch freie Restplätze gibt und für die sie sich dann in der dritten Bewerbungsrunde beworben haben.

1.3 Kooperationspartner (max. eine Seite)

Partner	Zusammenarbeit seit
Gemeinde Cadenberge	2000
BBS Cadenberge	2000
BBS Cuxhaven	2003
Gewerbeverein Cadenberge mit seinen vielen örtlichen Unternehmen	2003
Veranstalter goSports	2004
AOS Stade	2005
AIRBUS Stade	2007
DOW	2007
AOK/Sparkasse wg. Bewerbungstraining	2007
Schule am Auetal Ahlerstedt	2014
Netzwerk MINT Schule Niedersachsen	2015
Stiftung NiedersachsenMetall	2015
Nordmetall Stiftung	2015
Universität Oldenburg	2016
Genossenschaftsverband	2019
Molkerei Hasenfleet	2019
Bundesagentur für Arbeit	schon immer

2.1 Allgemeine Erläuterungen sowie Erläuterungen zu der grafischen Übersicht Jahrgänge 5/6

Kurze Erläuterung zu den grafischen Übersichten (siehe Anlage) und unserer Homepage:

Alle berufsorientierenden Maßnahmen sind in den beiliegenden grafischen Übersichten dargestellt. In detaillierten und nach Jahrgängen sowie Schulformen strukturierten grafischen Übersichten wurden zudem die Ziele erläutert und die Maßnahmen samt Organisation und Terminierung ausführlich erläutert, weshalb wir uns im Folgenden primär auf die Erläuterung der Hintergründe sowie eventueller Besonderheiten konzentrieren und den Schwerpunkt dabei auf die neu eingeführten bzw. veränderten Berufsorientierungsmaßnahmen im Vergleich zum letzten Zertifizierungsverfahren legen.

Die grafischen Übersichten sind dabei alle interaktiv aufgebaut, sodass die Detailmaßnahmen jeweils verlinkt sind und es zudem aktive Felder gibt, um auf die Ursprungsseite zurückzukehren. In ganz ähnlicher Form werden die grafischen Übersichten demnächst auch in unsere Schulhomepage eingebunden, die aktuell komplett neu gestaltet wird. Um die herausgehobene Bedeutung der Berufsorientierung deutlich zu machen, erhält diese zukünftig eine separate Kategorie im zentralen Menübaum unserer Schulhomepage.

Erläuterungen zur Aufteilung und Strukturierung der BO-Maßnahmen anlässlich unserer verschiedenen Schulzweige:

Unsere Lernenden nehmen in Klasse 5 gemeinsam am Unterricht aller Fächer teil. In Jahrgang 6 erfolgt eine Differenzierung in den Hauptfächern, ab Klasse 7 dann eine Unterteilung in die Schulzweige (Hauptschulzweig, Realschulzweig, gymnasialer Zweig) und damit eine neue Zusammensetzung der Klassen bei gleichzeitig gegebener Durchlässigkeit, da der Wechsel von Schulzweigen sowie die Teilnahme am Fachunterricht in anderen Schulzweigen möglich ist (siehe Punkt 1.2).

Da einige Schülerinnen und Schüler des Hauptschulzweiges unsere Schule nach Jahrgang 9 verlassen und dann teilweise auch bereits eine Ausbildung beginnen und zudem das Fach Wirtschaft ab Jahrgang 7 unterrichtet wird, ergeben sich sowohl in der Art als auch im Umfang der berufsorientierenden Maßnahmen sowie hinsichtlich der zeitlichen Terminierung Unterschiede zum Realschulzweig und zum gymnasialen Zweig. Aus diesem Grund haben wir unsere berufsorientierenden Maßnahmen separat pro Schulzweig geplant und auch sämtliche grafischen Übersichten jeweils pro Schulzweig erstellt. Diesem Prinzip wird auch der Aufbau unserer Homepage folgen. Da der gymnasiale Zweig grundsätzlich primär auf den Übergang in die gymnasiale Oberstufe vorbereitet, hat die Berufsorientierung hier mit Blick auf den curricularen Rahmen einen gänzlich anderen Stellenwert als in den anderen Schulzweigen. Dennoch ist es uns als Oberschule wichtig, auch mit den Lernenden unseres gymnasialen Zweiges möglichst vielfältige berufsorientierende Maßnahmen durchzuführen, zumal sich auch Schülerinnen und Schüler des gymnasialen Zweiges nach Klasse 10 für eine Berufsausbildung oder den Besuch einer Berufsbildenden Schule außerhalb der gymnasialen Oberstufe entscheiden. Aus diesem Grund bieten wir einen Großteil unserer berufsorientierenden Maßnahmen auch unseren Lernenden des gymnasialen Zweiges an, wobei der Fokus dabei angesichts der Vorgaben der gymnasialen Stundentafel primär auf Beratungs- und Informationsbausteinen sowie ein- oder mehrtägigen Projekten/Veranstaltungen liegt und weniger auf eine regelmäßige Verankerung im Wochenstundenplan in Form eines verpflichtenden Unterrichtsfaches.



Zukunftstag:

Beginnend ab Jahrgang 5 nehmen unsere Schülerinnen und Schüler aller Schulzweige einmal jährlich am Zukunftstag teil, der niedersachsenweit am selben Tag stattfindet. Die Organisation erfolgt durch die Klassenlehrkräfte, die auch dokumentieren, in welchen Betrieben/Berufen die Lernenden ihren Zukunftstag absolvieren und diesen im Anschluss gemeinsam mit der Klasse auswerten. Ab Klasse 7 (im Hauptschulzweig) bzw. 8 (in den anderen Zweigen) ergänzt zudem die Wirtschaftslehrkraft die Auswertung, indem eine Verknüpfung mit den eigenen Stärken und Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sowie der Frage hergestellt wird, ob und warum eine Ausbildung in diesem Bereich eventuell vorstellbar wäre oder warum nicht.

2.2 Erläuterungen zu der grafischen Übersicht Jahrgänge 7/8

Um unsere berufsorientierenden Maßnahmen stetig weiterzuentwickeln, sammeln wir regelmäßig Ideen und Vorschläge zu möglichen Veränderungen unserer bereits eingeführten Maßnahmen bzw. zu sinnvollen Ergänzungen, die wir dann im Rahmen unseres schuleigenen „Kompetenzteams Berufsorientierung“ diskutieren, um möglichst zeitnah lerngruppengerechte Anpassungen vornehmen bzw. Entscheiden treffen zu können.

Dabei haben wir unter anderem festgestellt, dass eine strukturierte Übersicht über die vielfältigen Berufsorientierungsmaßnahmen als Orientierungshilfe für unsere Schülerinnen und Schüler ausgesprochen hilfreich wäre, wir diese mit unseren bisherigen Mitteln allerdings nicht abdecken können, weshalb eine zentrale Veränderung im Vergleich zum letzten Zertifizierungsverfahren in der Einführung des Berufswahlpasses im Schuljahr 2021/2022 ab Klasse 7 im Hauptschulzweig bzw. Klasse 8 in den anderen Schulzweigen besteht. Neben den ergänzenden Fachinformationen geht es uns dabei insbesondere darum, unseren Schülerinnen und Schülern im weiten Feld der Berufsorientierung eine bessere Struktur an die Hand zu geben, da der Berufswahlpass in seiner hochwertigen und übersichtlichen Gestaltung die Lernenden über mehrere Jahre begleiten wird. Die Vorstrukturierung hilft gerade leistungsschwächeren Lernenden, einen Überblick über die vielfältigen Maßnahmen zu behalten, selbstständig an wichtige Termine und Fristen zu denken und sich zudem noch zielgerichteter mit den eigenen Stärken und Kompetenzen auseinandersetzen zu können. Zusammenfassend versprechen wir uns von dieser Maßnahme insgesamt eine noch höhere Verbindlichkeit und Wertschätzung der Berufsorientierung in der Wahrnehmung der Lernenden.

Ebenfalls gänzlich neu konzipiert und in unsere schulischen Prozesse implementiert haben wir das Potenzialanalyseverfahren Profil AC. Bisher wurde dieses in unserer Schule von externen Partnern durchgeführt, was personaltechnisch gewisse Vorteile mit sich brachte, ansonsten allerdings auch mehrere Nachteile hatte und zudem allein kostentechnisch keine dauerhaft umsetzbare Möglichkeit war. Insofern erfolgte im Rahmen einer intensiven Analyse innerhalb unseres „Kompetenzteams Berufsorientierung“, die auch eine Fortbildung zum Potenzialanalyseverfahren Profil AC umfasste, eine komplette Umstrukturierung dieses Teilbereichs. Nach den im Zuge der Fortbildung gesammelten Erkenntnissen und praktischen Erfahrungen haben wir uns dann dafür entschieden, das Potenzialanalyseverfahren zukünftig wieder selbst durchzuführen und in allen Schulzweigen insgesamt fünf verbindliche Phasen zu verankern. Zur besseren Veranschaulichung beziehen wir uns im Folgenden auf die Implementierung im Realschulzweig:

- Phase 1 beginnt relativ früh zu Beginn von Klasse 8 mit einer Selbsteinschätzung der Lernenden im Fach Arbeiten und Üben.
- Phase 2 beinhaltet das Planspiel I sowie einen kognitiven Test und findet ebenfalls zu Beginn von Klasse 8 innerhalb eines dreistündigen Blocks in der Schule statt.
- Die dritte Phase umfasst das Planspiel II sowie den IT-Test und findet ca. Mitte Januar in Klasse 8 ebenfalls innerhalb eines dreistündigen Blocks statt.
- Phase 4 beinhaltet dann zwei berufsfeldbezogene Tests sowie eine erste angeleitete, allerdings dennoch selbstständige Auswertung der Ergebnisse und einen Vergleich der angefertigten Profile durch die Schülerinnen und Schüler internetbasiert direkt über die Auswertungsseite des Potenzialanalyseverfahrens Profil AC. Zeitlich sind für diesen Block vier Schulstunden zu Beginn von Klasse 9 vorgesehen. Die Blöcke 2 bis 4 werden dabei von einer Fachlehrkraft des „Kompetenzteams Berufsorientierung“ sowie einer pädagogischen Mitarbeiterin als zusätzliche Unterstützung durchgeführt.

- Phase 5 ist der zentrale Kern unseres neu gestalteten Potenzialanalyseverfahrens und umfasst die individuelle Auswertung der Ergebnisse durch den Berufsberater unserer Schule in persönlichen Einzelgesprächen mit dem jeweiligen Lernenden, die in diesem Rahmen auch ihre ausgedruckten Ergebnisse erhalten, welche die Grundlage für die weitere Beratung durch den Berufsberater bilden und gemeinsam mit den vom Berufsberater ggf. ergänzend zur Verfügung gestellten, individuellen Materialien im Berufswahlpass abgeheftet werden können.

Eine weitere Änderung im Vergleich zum letzten Zertifizierungsverfahren stellt in Jahrgang 8 die Einführung des Projekttages „Praktische Berufsweltorientierung“ dar, der nur von unseren Lernenden des Haupt- und Realschulzweiges besucht wird, da für Schülerinnen und Schüler des gymnasialen Zweiges insgesamt weniger Stunden für die Berufsorientierung zur Verfügung stehen. Hintergrund der Einführung des Projekttages, der Ende von Klasse 8 stattfindet, ist die Möglichkeit für die Lernenden, auf praktische Art und Weise Einblicke in mindestens zehn verschiedene Ausbildungsberufe zu erhalten und dabei nicht nur Gespräche zu führen (wie z. B. im Zuge der Berufsorientierungsmesse und des Ausbildungsforums) oder bei Tätigkeiten zuzuschauen (wie dies häufig beim Zukunftstag der Fall ist), sondern unterschiedliche Tätigkeiten selbst durchführen zu können und auf diese Weise weitere Erkenntnisse darüber zu erhalten, inwiefern diese Tätigkeit bzw. dieser Beruf für die spätere Berufswahl geeignet sein könnte.

Mit Blick auf die bereits bestehenden Prozesse hat unsere Evaluation zudem ergeben, dass Lernende im weiten Feld der Berufsorientierung zwar vielfältige Möglichkeiten haben, allerdings gerade der Bereich der Orientierung zukünftig stärker berücksichtigt werden sollte (insbesondere bei leistungsschwächeren Lernenden). Aus diesem Grund haben wir – zusätzlich zur Einführung des Berufswahlpasses als analoge Strukturierungshilfe – ein schuleigenes Berufsorientierungsportal in Form eines digitalen Padlets (Link: https://padlet.com/daniel_klink/ww5x6r66w2b4dn7n) entwickelt, das neben Arbeitsmaterialien und allgemeinen Informationen zum Prozess der Berufsorientierung sowie zu schulischen Möglichkeiten und Terminen auch die einzelnen Schritte in strukturierter, aufeinander aufbauender Reihenfolge beinhaltet, die Lernende in ihrem Prozess der Berufsorientierung zu gehen haben: angefangen bei der Bewusstmachung der eigenen Stärken und Schwächen über die Berufswahl und Ausbildungsplatzsuche bis hin zu Tipps für den Einstieg ins Berufsleben. Integriert haben wir dabei gezielt verschiedenste externe Links zu konkreten Angeboten und Informationen, die von uns im Vorfeld ausgewählt und in Form eines erläuternden Kurztextes beschrieben wurden, damit die Schülerinnen und Schüler eine hilfreiche Orientierung erhalten, was sich hinter den verlinkten Angeboten jeweils konkret verbirgt.

Eine weitere Veränderung betrifft den Teilbereich der Bewerbungserstellung, da wir festgestellt haben, dass einige Schülerinnen und Schüler hier noch weitere, gezieltere Unterstützung benötigen. Aus diesem Grund haben wir die Thematisierung dieses Teilbereiches fächerübergreifend organisiert, weshalb sich das Fach Deutsch um die fachlichen Inhalte kümmert, das Fach Informatik um die technische bzw. gestalterische Umsetzung und das Fach Wirtschaft um Hintergrundinformationen, praktische Tipps und den Gesamtblick auf den Bewerbungsprozess, der neben den schriftlichen Bewerbungsunterlagen außerdem das Üben von Einstellungstests sowie das Führen von Vorstellungsgesprächen beinhaltet. Im Haupt- und Realschulbereich findet darüber hinaus in Jahrgang 8 ein Bewerbungstraining durch externe Partner (AOK oder Weser-Elbe Sparkasse) in Form eines Projekttages statt, bei dem die Inhalte noch einmal in komprimierter Form aufgegriffen und vertiefend eingeübt werden. Gerade die Vermittlung durch externe Praktiker weckt bei den Lernenden erfahrungsgemäß eine noch höhere Akzeptanz und damit Aufmerksamkeit für



dieses wichtige Thema. Zudem werden die Bausteine der schriftlichen Bewerbung sowie des Vorstellungsgesprächs in den Prozess zur Wahl der vom jeweiligen Lernenden favorisierten Schülerfirmenabteilung eingebunden, sodass die Schülerinnen und Schüler auf diese Weise ein möglichst realistisches Bewerbungsverfahren bereits auf praktische Weise direkt in der Schule durchlaufen.

2.3 Erläuterungen zu der grafischen Übersicht Jahrgänge 9/10

Im Realschulzweig sammeln die Schülerinnen und Schüler unserer Schule in den Profilen und teilweise auch in den Wahlpflichtkursen verschiedene berufspraktische Erfahrungen und erhalten zudem vertiefende Einblicke in die von ihnen gewählten Schwerpunktfächer.

Um auch unsere Lernenden des Hauptschulzweiges zusätzlich bei den vielfältigen Herausforderungen in der Lebens-, Arbeits- und Finanzwelt zu unterstützen, haben wir das Fach „Life Skills“ eingeführt, das in Jahrgang 9 des Hauptschulzweiges zwei Stunden pro Woche unterrichtet wird. Da wir festgestellt haben, dass gerade einigen Lernenden des Hauptschulbereiches die elterliche Unterstützung in diesem Bereich oftmals fehlt, liegt ein Schwerpunkt dieses Faches sehr praxisorientiert auf Fragestellungen, die sich für die Schülerinnen und Schüler in ihrer jetzigen Lebensphase bzw. den demnächst anstehenden Lebensphasen (u. a. Ausbildungsstart, finanzielle Eigenständigkeit, Volljährigkeit und damit unbeschränkte Geschäftsfähigkeit, Auszug in die eigene Wohnung, etc.) ergeben.

Aufgrund der Tatsache, dass die verpflichtende Stundentafel ein solches Schulfach im gymnasialen Zweig leider nicht hergibt, haben wir uns dafür entschieden, den Lernenden dort zumindest ein freiwilliges Angebot in Form einer zweistündig pro Woche stattfindenden Arbeitsgemeinschaft zu unterbreiten, das einerseits verwaltende/buchhalterische Tätigkeiten der Schülerfirma aufgreift sowie fachliche ökonomische Kenntnisse im Hinblick auf den Besuch einer weiterführenden Schule bzw. die Absolvierung einer kaufmännisch geprägten Ausbildung beinhaltet, sich andererseits aber auch mit dem Bereich der Berufsorientierung beschäftigt und sich daher nicht zuletzt an diejenigen Lernenden richtet, die sich durchaus Alternativen zum unmittelbar an Klasse 10 anschließenden Besuch der gymnasialen Oberstufe vorstellen können.

Ein weiterer berufsorientierender Schwerpunkt im gymnasialen Zweig stellt das Schülerbetriebspraktikum dar. Da praktische Einblicke in die Berufswelt, der Umgang mit Kolleginnen und Kollegen sowie ein zumindest temporärer Perspektivwechsel von der Rolle der Schülerin bzw. des Schülers in die Rolle eines lernenden Berufsanwärters unserer Meinung nach ausgesprochen wertvolle Erfahrungen mit sich bringen, war es uns ein besonderes Anliegen, zumindest ein Schülerbetriebspraktikum auch im gymnasialen Zweig zu ermöglichen und dieses entsprechend zu verankern.

Um eine optimale Auseinandersetzung mit ökonomischen sowie berufsorientierenden Themen zu gewährleisten, haben wir uns zudem dafür entschieden, das Fach Politik/Wirtschaft so aufzuteilen, dass jeweils ein Halbjahr das Fach Politik durch eine Politiklehrkraft und ein Halbjahr das Fach Wirtschaft durch eine Wirtschaftslehrkraft unterrichtet wird. Mit Blick auf die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Schülerbetriebspraktikums sowie die rechtzeitige Unterstützung bei allen Fragen rund um die Berufswahl und ein mögliches Bewerbungsverfahren sowie die Angebote, Varianten und Anmeldeprozedere der weiterführenden Schulen wird das Teilfach Wirtschaft in Jahrgang 9 des gymnasialen Zweiges im zweiten Halbjahr unterrichtet, in Jahrgang 10 im ersten Halbjahr. Das Schülerbetriebspraktikum findet zudem in Jahrgang 9 möglichst kurz vor den Sommerferien statt, damit die Lernenden des gymnasialen Zweiges ihr Praktikum zum einen noch vor Beginn der Bewerbungsfrist der regionalen Großbetriebe absolvieren und zum anderen durch ihren eigenen fortschreitenden Reifeprozess auf ihrem persönlichen Weg der Berufsorientierung allerdings auch schon ein Stück weiter sind und sich daher zielgerichteter eine Meinung bilden können, in welchen Bereichen sie ihre berufliche Zukunft sehen.



Nachdem in Jahrgang 8 die Möglichkeit besteht, auf individuellen Wunsch Beratungsgespräche mit unserem Berufsberater zu führen, werden diese Termine in den Vorabschluss- bzw. Abschlussjahrgängen klassenweise organisiert, sodass gewährleistet ist, dass tatsächlich jeder Lernende vor dem Verlassen unserer Schule ein persönliches Beratungsgespräch mit unserem Berufsberater absolviert hat. Darüber hinaus wird in den Abschlussjahrgängen eine mehrstündige Berufsorientierungsveranstaltung mit der gesamten Klasse durchgeführt, bei der unser Berufsberater noch einmal auf die wichtigsten nächsten Schritte bei der Berufswahl und Ausbildungsplatzfindung bzw. dem Übergang zur weiterführenden Schule eingeht und die verschiedenen zusätzlichen Unterstützungsangebote vorstellt.

3 Dokumentation der Einbeziehung von Schülerinnen und Schülern und Eltern

Die Partizipation von Schülerinnen und Schülern sowie deren Erziehungsberechtigten trägt wesentlich zum Gelingen von berufsorientierenden Maßnahmen im schulischen Kontext bei. Aus diesem Grund greifen wir auf verschiedene Maßnahmen zurück, um eine Teilhabe zu ermöglichen.

Ein wichtiger Baustein des Teilhabekonzeptes sind dabei die digitalen Elternbriefe, die es allen Erziehungsberechtigten der Schülerinnen und Schülern erlauben, Informationen zu berufsorientierenden Maßnahmen oder Veranstaltungen sicher und lokal ungebunden abzurufen.

Unsere sich gerade im Umbau befindliche Homepage ist eine weitere Möglichkeit, Informationen über die verschiedenen Berufsorientierungsmaßnahmen zu erhalten.

Klassische Elternabende in digitaler Form oder als Präsenzveranstaltungen sorgen zusätzlich für Partizipation der Erziehungsberechtigten, insbesondere dann, wenn die Wirtschaftslehrkräfte teilnehmen bzw. die Klassenlehrkräfte mit den Informationen instruieren.

Reichhaltige Informationsveranstaltungen wie z. B. ein Besuch im Berufsinformationszentrum in Stade oder Einzelgespräche mit dem Berufsberater der Bundesagentur für Arbeit (auf Wunsch auch gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten) sorgen für eine weitere Einbindung der Schülerinnen und Schüler in den Prozess ihrer Berufsorientierung.

Die Erstellung und das Bereitstellen eines Padlets mit vielen Informationen und weiterführenden Links zum Thema Berufsorientierung dient nicht nur den Lernenden als Hilfestellung und Informationsmöglichkeit, sondern hilft auch den Erziehungsberechtigten, sich einen Überblick über Maßnahmen und Angebote von zuhause aus zu verschaffen.

Der Landkreis Cuxhaven hat sich in Abstimmung mit den betroffenen Schulen dazu entschieden, den Schülerinnen und Schülern den Übergang auf eine weiterführende Schule, im Falle unserer Schule in der Regel die Berufsbildenden Schulen des Landkreises, zu erleichtern, weshalb wir in den Abschlussklassen eine gezielte Hilfestellung beim Anmelde- bzw. Bewerbungsprozess in Form einer Begleitung und Beratung anbieten. Zum Teil geschieht dies auch unter Einbeziehung der Erziehungsberechtigten und der Bundesagentur für Arbeit.

Einer der wesentlichen Pfeiler des Berufsorientierungskonzeptes unserer Schule stellt zudem die Gründung, Verwaltung und Arbeit der Schülergenossenschaft „OSCa“ in der neunten und zehnten Jahrgangsstufe des Hauptschul- und Realschulzweiges dar. Sowohl im Vorstand als auch im Aufsichtsrat der Schülergenossenschaft arbeiten neben den Vertretern der Lehrkräfte und der Schulleitung auch Schülerinnen und Schüler sowie Erziehungsberechtigte mit. Dadurch ist sichergestellt, dass diese sich auch aktiv in den Prozess der Berufsorientierung einbringen und Innovationen anstoßen können.

Darüber hinaus organisieren und veranstalten wir für unsere Lernenden einmal pro Jahr ein schuleigenes Ausbildungsforum mit vielen regionalen, aber auch überregionalen Unternehmen, bei dem unsere Schülerinnen und Schüler unter Berücksichtigung ihrer persönlichen Interessen und Neigungen wichtige Schritte im Hinblick auf ihr späteres Berufsleben gehen sowie selbstständig Kontakte mit Unternehmensvertretern im vertrauten Umfeld ihrer Schule knüpfen können.

Abschließend können hier noch gemeinsame Projekte genannt werden, die wir sowohl mit den Schülerinnen und Schülern als auch mit deren Erziehungsberechtigten regelmäßig durchführen, wie z. B. die Organisation des GoSports-Triathlons oder des Adventsbasars bzw. Sommerfestes.

4 Audit

Im aktuellen Audit präsentieren wir folgenden Schwerpunkt: Einbindung von Profil AC in unser BO-Konzept

5 Beschlüsse

- Die Gesamtkonferenz hat das aktuelle Konzept der Berufsorientierung beschlossen.
- Der Gesamtkonferenzbeschluss wird nachgereicht.

6 Datenschutz

Durch die Absendung einer Bewerbung und die Einreichung des Kursbuches erklären Sie sich einverstanden, dass die von Ihnen übermittelten personenbezogenen und Institutionsbezogenen Daten automatisch gespeichert werden. Diese Daten werden zum Zwecke der Bearbeitung Ihrer Bewerbung und der Kontaktaufnahme mit Ihnen gespeichert. Außerdem wird der Name Ihrer Schule im Falle einer erfolgreichen Zertifizierung über die Pressestelle der Niedersächsischen Landesschulbehörde und auf der Homepage des Projektes veröffentlicht.

Die Löschung der Daten erfolgt, sobald deren Speicherung nicht mehr erforderlich ist.

Hinweis: Sie sind selbstverständlich jederzeit berechtigt, umfangreiche Auskunft zu den zu Ihrer Institution oder Person gespeicherten Daten zu erhalten. Zudem können Sie die Berichtigung, Löschung und Sperrung einzelner personenbezogener Daten verlangen. Und schließlich können Sie jederzeit ohne Angabe von Gründen von Ihrem Widerspruchsrecht Gebrauch machen und die erteilte Einwilligungserklärung mit Wirkung für die Zukunft abändern oder gänzlich widerrufen. Diesen Widerruf können Sie entweder postalisch oder per E-Mail übermitteln.

Anlagen

Grafische Übersichten

57 Seiten

Die Übersichten sind auch unter dem folgenden Link online zu finden:

Datum des letzten Aufrufes: .